

Pfingst-Gottesdienst am 9.06.2019

Text: Joh 14:23-27

Johannes Beyerhaus

Herr gib uns ein Wort für unser Herz und ein Herz für dein Wort. Amen

Liebe Gemeinde,

in der aktuellen Ausgabe der linksliberalen Wochenzeitschrift „Zeit“ heißt es zum Thema Pfingsten: „Eine kleine Kirche kann große Wirkung entfalten. Sie kann ein neues Zeitalter einleiten und die Weltpolitik auf den Kopf stellen. Sie braucht dafür weder den Vatikan noch YouTube.

Und: Deutschlands Kirchen könnten wieder kraftvoll und mitreißend sein. Sie müssten nur ihre Verzagtheit überwinden.

Und dann erinnert die Autorin des Artikels an die Friedensgebete in der Nikolaikirche. Vom Jahr 1982 an fanden sie statt, immer montags, unter wachsender Beteiligung friedensbewegter Jungmensen. Auch die immer zahlreicher auftauchenden Spitzel der Staatssicherheit taten der missionarischen Wirkung ihrer Gebete keinen Abbruch.

Ja, manches spricht dafür, dass die Stasi selbst von der Botschaft des Gewaltverzichts, die in sie hineingebetet wurde, nicht unberührt blieb.

Die Leipziger Friedensgebet steckten andere Städte wie Halle und Jena an, bis das Ganze im Jahr 1989 zur friedlichen Revolution führte.

Soweit die Zeit. Und damit beschreibt sie zugleich, wie die Worte von Jesus aus unserem heutigen Predigttext Wirkung gezeigt haben:

Meinen Frieden gebe ich euch ... Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. ... Und vorher schon: Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Der Tröster. Der uns hilft unsere Angst, unsere Verzagtheit zu überwinden.

Wie ist es mit unserer Kirche heute?
Auf der einen Seite, so beschreibt es die Zeit, steht die Behördenlogik einer Amtskirche, die die Kraft des Christentums noch nach

Kirchensteuereinnahmen berechnet.

Auf der anderen Seite ist die lähmende Angst zu spüren, zu klein zu sein, um Großes zu bewirken.

Das aber – so die Zeit – ist Quatsch!

Erstaunlich oder, dass ausgerechnet eine linksliberale Zeitschrift die Kirche wachrütteln und wachschütteln will?

Und dann erzählt sie von jungen Menschen, die ihre Angst abgelegt haben und offensiv ihren Glauben unter die Menschen bringen.

Die 20-jährige Jana Highholder etwa, mit einer Fröhlichkeit, wie sie nur furchtlose Gemüter besitzt. Sie spricht Leute auf der Straße an, plaudert mit ihnen eine Tasse lang unverbindlich, um die Menschen dann am Ende auf ihren Glauben anzusprechen. Kaffee-Date nennt die junge Frau das, die aber auch ihren eigenen YouTube Kanal hat, um auch junge Leute zu erreichen. Inzwischen hat sie über 14.000 Follower. Vielleicht nicht viel, gemessen an den Stars der YouTube Szene, wie Rezo etwa. Aber ein Beispiel dafür, wie Pfingsten Menschen in Bewegung setzen und ihnen Mut einhauchen kann. Menschen, die nicht vom Lob der Menschen leben, sondern auf die Kraft Gottes setzen, auf seine Stimme hören. Ihr gehorchen möchten.

Wer mich liebt, - so sagt Jesus - der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

Genau das ist Pfingsten – das Gott selbst in uns Wohnung nimmt

„Als sie das hörten, so heißt in der Pfingstgeschichte, traf es sie mitten ins Herz“.

Und genau von dort aus, will Gott unser Leben neu ordnen, uns helfen, dass unser Leben wesentlich wird. Von innen her will er uns neue Kraft schenken, neuen Mut, neue Liebe, neue Hoffnung.

Wem erlauben wir, unser Leben zu kontrollieren? Glauben Sie bloß nicht, dass wir das selber tun, oder tun könnten. Wenn Jesus nicht in unserem Herzen wohnt, dann sind wir beständig anderen Kräften ausgesetzt, die uns kontrollieren und bestimmen wollen. Die Meinung und zweifelhaften Werte der Gesellschaft, die Werbung, die Kontrolle

darüber gewinnen will, wie und wofür wir unser Geld ausgeben - aber auch unsere eigenen Triebe, Ängste, Sorgen, Gier.

George Orwell 1984, gestern vor 70 Jahren erschienen. Totalitärer Staat. Großer Bruder, der alles kontrolliert. Begriffe werden einfach umgedeutet, Folterzentrum etwa heißt Lustlager, und das dahinterstehende Regierungsorgan Ministerium der Liebe. Die Romanhelden Winston und seine Freundin Julia versuchen sich dem totalen Zugriff zu entziehen, Winston wird völlig umgepolt, wer beginnt sogar, den Großen Bruder zu lieben. Die Gehirnwäsche ist stärker, beiden verraten einander.

Längst von der Realität eingeholt und überholt, etwa in China.

In Peking kommen auf 500 Metern Straße teilweise 60 Kameras, die alles und jeden verfolgen. Ein sogenanntes "Sozialkreditsystem" soll möglichst alles erfassen: Zahlungsmoral, Strafregister, Einkaufsgewohnheiten, Partei-Treue und soziales Verhalten. Zukünftig wollen die Machthaber nach einem Punktesystem darüber entscheiden, wer ein guter und wer ein schlechter Bürger ist.

Leitung durch den Heiligen Geist: Absolutes Gegenmodell zu dem, wie die Welt kontrollieren will. => Freiheit. ER drängt sich nicht auf.

Dass der Heilige Geist ausgegossen wird über alle in diesem Haus in Jerusalem Versammelten, ob Männer oder Frauen, Freie oder Sklaven, Wichtige und Unwichtig, Juden oder Griechen und zwar mit Brausen und Feuerzungen – das bedeutet zudem: Hier wurde eine neue Gemeinschaft geschaffen, wie es sie zuvor noch nie gegeben hatte.

In allen Kulturen hatten Standesunterschiede immer eine enorme Rolle gespielt – jetzt wurden sie hier in Jerusalem auf einmal eingerissen, eine radikale Gleichheit wird freigesetzt, alle Mauern eingerissen, beginnend bei der Sprache.

Für die antike Sklavenhaltergesellschaft bedeutete das eine unglaubliche Provokation.

In Johannes 14 heißt es;

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

Das Brausen und die Feuerzungen, sie waren die Begleiterscheinungen davon, dass nun Jesus Einzug hielt und Wohnung nahm im Herzen der Menschen, die dort in Erwartung versammelt waren. Und so kommt etwas ganz Neues hinein ins Zentrum des Wollens und Fühlens.

Feuer steht für die Reinigung des Herzens, die dafür erforderlich ist. Feuer steht also für die reinigende und läuternde Kraft des Heiligen Geistes, die alle Unreinheit wegbrennt und zugleich für die Heiligkeit Gottes steht.

Der Wind: Sinnbild für den Atem Gottes, der etwas ganz Neues schafft, wie damals bei der Schöpfung, als er einem Lehmklumpen seinen Atem einhauchte und ein lebendiger Mensch entstand. Atem Gottes, der hier wie ein Sturm zugleich jeden Ungeist und ungoten Zeitgeist fortbläst: Den Geist der Selbstbezogenheit (dass wir uns nur um uns selber drehen, den Geist der Überheblichkeit, des Stolzes, aber auch den Geist des Kleinglaubens und der Hoffnungslosigkeit und Resignation, den Geist der Ängstlichkeit und der Menschenfurcht – das alles ist ja die Kehrseite des Menschen, der sich selbst ins Zentrum stellt und zum Maßstab macht, für das, was geht und was nicht geht. Was er kann und was er nicht kann.

Wo wir dem Heiligen Geist erlauben, ein neues Zentrum in unserem Leben aufzubauen, ihm die Tür zu unserem Herzen öffnen, damit Jesus Wohnung nehmen kann, dann zählt eben nicht mehr unsere eigene Kraft, unser eigener Willen, unsere Ziele, unser Ansehen. Dann zählt nur ER, seine Kraft, sein Wille, sein gutes Ziel für unser Leben. Was für eine Entlastung, was für eine Befreiung! Wir können es doch gar nicht allein!

In Apg 2,37ff heißt es:

Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?

38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

Welche Folgen Buße haben kann, bis hinein in den politischen Bereich, wurde mir wieder vor Augen gehalten, als ich mich ein wenig mit dem Wirken eines Mannes beschäftigt habe, der mit seinem Team weltweit Politiker und Vertreter von Kirchen zur Buße aufruft und damit in seiner Wahlheimat Kanada begonnen hat. Ein Ägypter mit Namen David Demian.

Vor 15 Jahren begann ein Team um den aus Ägypten stammenden Arzt David Demian, Grundprobleme der Nation Kanada zu analysieren=> Spannungen zwischen französischem Teil und englischen Teil. => Ureinwohner wiederum fühlten sich nicht als Teil des Landes.

Die Urbevölkerung von Kanada verlor durch das Vordringen der Engländer und Franzosen nicht nur ihre Souveränität, sondern auch angestammte Gebiete, und, was das schlimmste war, die Kinder dieser Ureinwohner wurden zwangsbeschult und den Eltern weggenommen. Dies führte zu einer weitgehenden Verelendung der verschiedenen Gruppen von Eskimos, Indianern und Inuits.

"Die Regierung von Kanada entschuldigt sich aufrichtig und bittet die Ureinwohner um Vergebung dafür, dass dieses Land sie so sehr im Stich gelassen hat. Es tut uns leid", sagt Stephen Harper in seiner 15-minütigen Rede, in der auch er mit den Tränen ringen muss.

In einzelnen Reservaten wurden wenig später größere Vorräte an Gold und Öl gefunden. Die Ureinwohner brachten zum Ausdruck, dass sie sich erstmals als Kanadier fühlten, und diese Funde nicht für sich allein behalten, sondern die ganze Nation an diesen Ressourcen teilhaben lassen wollten.

Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?

=> Mögliche Folgen von Buße im Alltag; dem Heiligen Geist Raum geben.